

# Nordische in Not News

Ausgabe 6

Erscheinungstermin März 2002

Inhalt:

- Seite 1: Anmerkungen des 1. Vorsitzenden
- Seite 2: Einladung JHV
- Seite 3: Baiko + Hundefreundschaft
- Seite 4: Kurzmitteilung Baustelle Hohenbruch
- Seite 5: DSLT oder manche mögen's kalt Nachruf auf "Wolf"
- Seite 6: "DAKOTA"/Sommerfest 2001
- Seite 7: Sommerfest 2001
- Seite 8: "Eigentlich wollte ich einen Rüden" / Schlittenhundmesse
- Seite 9: Seniorenzwinger
- Seite 10: WENG Trainingslager ÖSHS
- Seite 11 Beitrittserklärung zur Weitergabe oder Selbstverwendung

## Anmerkungen des 1. Vorsitzenden

Liebe Tierfreunde, der Winter war da und viele Zwei- und Vierbeiner freuten sich hin und wieder über die schlittenhundgerechten Temperaturen. Nordische in Not e.V. hat sich im vergangenen Jahr mit dem Bauprojekt "VISION 2001" nicht nur selbst hohe Ziele gesteckt, sondern erfreut auch zunehmend andere Hundebesitzer, Vereine und Verbände. Ich möchte behaupten, dass kein anderer gleichgesinnter Verein auf soviel Akzeptanz und auch Unterstützung in den Reihen der Schlittenhundvereine zählen kann wie wir. Dies bestätigt den Vorstand unseres Vereines in seiner Arbeit. Dafür möchte ich allen an dieser Stelle einmal danken. Die Mitgliederzahlen steigen seit 1999 ständig an, was den untergebrachten Hunden zugute kommt. Die Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Schlittenhundesport Deutschland (AGSD), Barbara Nebauer, hat in der 05/01 Ausgabe der Verbandszeitschrift TRAIL in ihrem Editorial um Unterstützung für unseren Verein gebeten. Die Tierschutzbeauftragte des Deutschen Clubs für Nordische Hunde e.V. (DCNH), Uschi Winkelmann, überreichte mir auf der Schlittenhundmesse vor mehreren hundert Zuschauern öffentlich einen Scheck zugunsten unseres Vereines. Ein weiterer Scheck erreichte uns zum Jahreswechsel. Der Deutsche Schlittenhundesportclub für Langstreckenrennen und Touren e.V.(DSLIT) hat in seinem Tourenterminkalender der letzten Saison auf einer ganzen Seite für unseren Verein geworben. Die Redaktionen des TRAIL (AGSD) und der Clubnachrichten (DCNH), sowie

Für Nichtmitglieder € 2,60



Karl - Heinz Raubuch vom SCHLITTENHUND MAGAZIN unterstützen unsere Arbeit mit Anzeigen in jeder Ausgabe dieser Fachzeitschriften. Die Redaktion des X-Back - Magazin ([www.x-back.at](http://www.x-back.at)) aus Österreich gibt unserem Verein ein Podium in ihren Nachrichten. Seit diesem Jahr befindet sich unser Verein unter [www.nordische-in-not.de](http://www.nordische-in-not.de) auch im Internet(Wir berichteten in der letzten News schon darüber). Maßgeblich verantwortlich für diese in der Aufbauphase befindliche Seite ist unser Schriffführer Alberto Hischke der in Zusammenarbeit mit Christian Malinowski von der Fa. MALI 24 (Erstellung von Internet-Präsenzen) die Seite betreut. Diese Seite wurde seit der Einrichtung schon ca. 10.000 mal besucht. Trotz dieser enormen Hilfen benötigt unser Verein weitere finanzielle Unterstützung. Werben Sie für unseren Verein und um neue Mitglieder, erzählen Sie auf Veranstaltungen von den bei uns untergebrachten Hunden, die ein neues Team suchen. Anders als andere Vereine die Schlittenhunde vermitteln, wollen wir, dass mit unseren Hunden gearbeitet wird. Ein Schlittenhund kann durchaus als Sofahund gehalten werden, nachdem er seine Arbeit verrichtet hat. Dies bedeutet keinesfalls, dass jeder Schlittenhundbesitzer bedingungslos Pokalen und Sekunden hinterherjagt. Die Möglichkeiten der Arbeit für unsere Hunde ist wesentlich vielfältiger. In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern und deren Hunden eine erholungsreiche Ruhephase bis zum nächsten Herbst/Winter.  
Ralf Hewelcke

***Hier könnte Ihre Anzeige stehen, reden Sie mit uns!!!***

**Wichtig Wichtig Wichtig Wichtig Wichtig Wichtig Wichtig Wichtig Wichtig**

# **A C H T U N G ! ! ! ! ! ! ! ! ! !**

## **Einladung zur Jahreshauptversammlung NORDISCHE IN NOT e.V.**

Wann: Samstag, 25.05.2002

Wo: Auffangstation Hohenbruch ( bei Oranienburg )

Neuhof Siedlung 10 - 16515 Hohenbruch ( SIRIUS Hundepension )

Zeit: Beginn 11:00 Uhr

- Zimmerreservierungen sind über uns möglich ( Tel: 033051/25396 )

### **TAGESORDNUNGSPUNTE**

**TOP 1:** Begrüßung durch den Vorstand

**TOP 2:** Genehmigung der Tagesordnung

**TOP 3:** Genehmigung des Protokolls der JHV vom 21.04.2001

**TOP 4:** Berichte des Vorstandes (1.+2./Kassenwart/Schritfführer)

**TOP 5:** Bericht des Kassenprüfers

**TOP 6:** Entlastung des Vorstandes und des Kassenprüfers

**TOP 7:** Wahl des/der 2. Vorsitzenden

**TOP 8:** Wahl des/der Schritfführer

**TOP 9:** Wahl des/der Kassenprüfers/in

**TOP 10:** Abstimmung über die Mitgliedsbeiträge für 2003

**TOP 11:** Anträge

**TOP 12:** Verschiedenes

Anträge zur JHV sind schriftlich und mit kurzer Begründung bis spätestens 16.05.2002 beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

**Diese Einladung gilt für alle Mitglieder.**

Gäste und Interessenten sind herzlich willkommen.

Ralf Hewelcke  
1. Vorsitzender

Beate Hohmann  
2. Vorsitzende

## Baiko

Baiko, das war der rote Rüde aus Köln der dort als Findelkind aufgegriffen wurde und zweimal vermittelt wurde, ohne Erfolg. Bei Euch war er dann bloß eine Woche, als wir ihn vom Sommerfest im September mit nach Niedersachsen – Tostedt genommen haben. Wie beschreibt man einen absoluten TOP - HUND!!!! - Spitze, Klasse, Irre, Wahnsinn, eine Wucht oder einfach nur den geben wir nicht wieder her. Er hat ein tolles Sozialverhalten, kann sich ohne großes Geschrei durchsetzen, nachdem er weis was wir von ihm wollen läuft er seit dem ersten Rennen mit unserem Jungrüden Akimo (halbblind; auch von Nordische-in-Not ) in Lead. Er startet gut und läuft dann auf langer Strecke einen gleichmäßigen Trab, bis 16 km/h, dass schafft noch nicht einmal unsere Leithündin Fee (Husky-Malamute-Mix) und das ist ein richtiger Traber. Er ist pflegeleicht, heult nicht, bellt nicht übermäßig viel und erzählt auch keine Geschichten sowie unsere Sibirien Hündin Kira (von Gummibärchen und Sofa gerettet), geht prima zum Tierarzt, macht dort keine Zicken beim Impfen oder Blut abnehmen, ist mit Kindern sanft und geduldig und ein echter Kuschelbär. Nur wenn es Futter gibt kann er richtig penetrant werden, wenn wir nicht schnell genug sind, also rund herum ein toller Hund. Warum der draußen rum gestreut ist kann ich nicht verstehen, da muß jemand viel Zeit und Liebe aufgebracht haben um ihn als Welpen und auch Junghund an alles mögliche zu gewöhnen und zu erziehen. Er kennt Richtungskomandos, Autos, Trecker, Fahrräder, Pferde nur bei Hühnern und kläffenden Hunden fällt er schon mal aus der Rolle . - Über Weihnachten hatten wir hier soviel Schnee, das Kai sogar mit dem Schlitten einmal fahren konnte, auch das hat er locker gemacht. Nur wollte er nicht auf dem frisch verschneitem Fahrradweg laufen sondern auf der Straße. Aber im März werden wir ihm mal zeigen wie richtig viel Schnee aussieht, wir wollen nach Schweden, nach Flötningen bei Idre, hoffentlich akzeptiert er die Skiddotrails auch als Straße.

Zum nächsten Sommerfest kommen wir bestimmt. Bis bald und Good Mush wünscht Euch das **Husky-Team-Neddernhof** (Kai und Ulrike Thierbach)



## Hundefreundschaft

Vor knapp 2 Jahren holte ich meinen jetzt knapp 5 Jahre alten Sib. Husky von der Auffangstation in Hohenbruch. Mein Mann, der auf keinen Fall einen Hund haben wollte, schloß ihn nach kürzester Zeit in sein Herz und er wurde ein geliebtes Familienmitglied. Nun heißt es ja, ein Sibirian ist glücklicher, wenn er mit einem 2. zusammenleben kann. Da sich viele Dinge in unserem täglichen Leben bereits durch einen Hund verändert hatten, wuchs in mir der Wunsch, einen 2. zu uns zu nehmen. Dies weckte wiederum den Protest meines Mannes. Er konnte sich überhaupt nicht vorstellen wie das gutgehen sollte. Außerdem liebte er unseren Flocki inzwischen so sehr, dass er es ihm nicht zumuten wollte, unsere Aufmerksamkeit zu teilen. Trotzdem fuhr ich wieder zu den Hewelkes und nahm zur Probe eine hübsche etwas ältere Huskyhündin mit. Es funktionierte nicht wie erhofft. Unser Großer zog sich zurück und wollte nichts von ihr wissen. Sie nahm alles in Beschlag und es wurde geknurr und mit den Zähnen gefletscht. Ich gab leider schon nach wenigen Tagen auf. Vielleicht war es nicht die Richtige. Allerdings wollte ich einen 2. Versuch starten. Einige Monate später holte ich mir einen 1 1/2 jährigen Rüden. Das betrachtete unser Großer als absolute Zumutung. Er kam nur noch zum "Gassi gehen" zu uns, am Fahrrad lief er in größtmöglichem Abstand zu dem Anderen. Streicheleinheiten und spielen mit uns verweigerte er und zog sich schmolend in eine Ecke zurück. Nach 2 Wochen gab ich auf. Also hatte mein Mann scheinbar doch Recht. Auch ein Husky fühlt sich bei entsprechender Auslastung als Einzelhund in seinem Menschenrudel wohl. Fazit: Thema 2. Hund endgültig abgehakt. Es bleibt bei einem. Nun kam der Juni dieses Jahres und wir mußten für einige Tage weg und konnten unseren Flocki nicht mitnehmen. Also kam er, wie er es bereits kannte in die Hundepension bei NiN. Wie es der Zufall wollte, war dort gerade 1 Woche zuvor ein 7 Monate alter Junghund mit bereits schlimmen Erfahrungen mit Menschen eingetroffen. Frau Hewelcke erzählte mir, dass er total eingeschüchtert und ängstlich ist. Ich fragte, ob sie die beiden nicht für die 5 Tage zusammensetzen könnte, da sich herausgestellt hatte, dass beide die gleichen Eltern hatten. Als ich unseren dann wieder abholte, sagte mir Frau Hewelcke, dass die beiden sich blendend verstanden haben und der Kleine in kürzester Zeit zu Flocki Vertrauen aufgebaut habe. Da ich zu dieser Zeit 10 Tage allein zu Hause war, sagte ich, wenn es ihm gut tun würde, könnte ich ihn ja für die Zeit mitnehmen und etwas verwöhnen. Gesagt getan. Er hatte noch viel nachzuholen denn er war richtig dürr mit borstigem Fell. Angst hatte er ebenfalls und jegliches Geräusch oder schnelle Bewegungen ließen ihn panikartig unter dem Tisch verschwinden. So kam es, dass er sich wie eine Klette an Flocki heftete und mir bereits am 2. Tag auf Schritt und Tritt folgte. Entgegen allen bisherigen Erfahrungen, durfte er in Flockis Korb liegen. Meist ging er morgens zu ihm und kuschelte sich bei ihm an. Anfangs winselte er manchmal im Schlaf, dann leckte unser Großer ihm das Ohrchen. Bald hatte ich das Gefühl 2 Hunde an einer unsichtbaren Leine

überall mitzuführen. Alles wurde zusammen gemacht. Nur beim Fressen gab es 2 getrennte Plätze. Der Kleine fraß, als wäre es das letzte Mal. In Sekunden war der Napf leer. Ein kurzes Grollen von Flocki hielt ihn von dessen Napf fern. Inzwischen hatte ich auch meinem Mann am Telefon mitgeteilt, dass wir Besuch hätten, ihm aber auch gesagt, dass es diesmal wirklich nur zur Pflege ist und ich ihn zurückbringe. Das kommende Wochenende erlebte mein Mann dann unsere kleine Hundefamilie. Die stille Hoffnung, der Kleine würde ihn stürmisch begrüßen, so wie der Große das immer tat, war leider vergebens. Im Gegenteil - er flüchtete in die äußerste Ecke sowie er nur Schritte hörte. Trotz liebevoller Bemühungen war nichts zu machen. Für meine Mann stand sowieso fest, am Dienstag geht es zurück zur Auffangstation. Dann kam der bewußte Tag. Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen. Der Kleine war mir inzwischen so ans Herz gewachsen und wenn ich die zwei beobachtete war es immer ein tolles Glücksgefühl. Auf dem Weg nach Hohenbruch liefen dann immer wieder die Tränen. Nachdem ich Frau Hewelcke kurz berichtet hatte, verließ ich schweren Herzens die Auffangstation. Der Kleine stand am Zaun und winselte. Abends fragte mich dann mein Mann wie es war und ich berichtete von dem Abschied. Darauf sagte er spontan, dass wir das dem Kleinen nicht antun können, wenn der so geweint hat. Er war ja auch ganz süß und vielleicht würde er sich auch an ihn gewöhnen. Es hat ja mit einem ganz gut geklappt, warum nicht mit Zweien. Ich sollte ihn wieder zurückholen. Vor Freude hätte ich in die Luft springen könne. Trotzdem sagte ich ihm, er sollte sich das noch mal bis zum Wochenende genau überlegen. Resultat: Am darauffolgenden Sonntag holten wir das kleine Wesen zu uns. Seitdem sind 2 Monate vergangen. Unser Großer versteht sich nach wie vor prima mit ihm. Wenn ich zum Fahrradtraining nur den Kleinen mitnehme, steht er bei Rückkehr schon hinter der Tür und begrüßt ihn stürmisch. Es hat sich gelohnt. Natürlich erfordert es oft noch viel Geduld und Mühe dem Kleinen einige grundlegende Dinge beizubringen und etwas zu erziehen. Trotzdem möchte ich nicht mehr tauschen. Ich bin erstaunt über soviel Harmonie zwischen beiden. Natürlich wird auch ordentlich gerauft. Herrlich ist es morgens, wenn beide über das große Feld in unserer Nähe rennen und sich richtig austoben. Wenn wir dann auf andere Hunde treffen wird mit denen im Wald (Auslaufgebiet) weitergetobt. Beide zeigen ein gutes Sozialverhalten. Nach meistens 2 Stunden geht es dann zum Abschluß noch mal zu zweit übers Feld ehe wir nach Hause gehen. Die anfängliche Angst unseres Kleinen ist fast abgebaut. Mein Mann wird jetzt ebenfalls stürmisch begrüßt. Nur gegenüber fremden Männern übt er Zurückhaltung. Ich hatte so viele Fragen und Bedenken, ob alles gut geht mit 2 Hunden wie z.B. gibt es mehr Unruhe im Haus, mehr Arbeit und Schmutz, wie ist es mit dem Aufsuchen der Löseplätze (zusammen oder einzeln), radfahren, mal alleine lassen usw. Jetzt kann ich sagen, es klappt prima und es hat sich auch kaum etwas verändert. Wir haben viel Spaß zusammen. Radtouren mache ich zur Zeit nur gemeinsam am Wochenende mit meinem Mann, da ich noch immer Angst habe mit 2 Hunden vor dem Rad

im Graben zu landen. Wir machen jetzt täglich Training zu Fuß an einer Koppelleine damit sie lernen gemeinsam eine Richtung einzuhalten und nicht jeder woanders hinläuft. Es geht immer besser und beide haben auch Spaß daran. Abschließend kann ich sagen, dass ich es bis heute nicht bereut habe, einen 2. Husky zu uns zu nehmen. Es macht soviel Freude, und wenn beide dann durch den Garten tollen, könnte ich ihnen stundenlang zusehen. Ich hoffe, dass wir alle gemeinsam noch viele schöne Jahre vor uns haben.

Ihre Brigitte Draenkow

## Kurzmitteilungen von der Baustelle in Hohenbruch



Ende August konnten die ersten Hunde in den Neubau der Auffangstation umziehen. Vorerst sind sie in den späteren Ausläufen provisorisch untergebracht, bis die einzelnen Zwinger im Innenhof fertiggestellt sind. Mitte November war dann der gesamte erste Trakt fertig und nun tummeln sich schon bis zu zwölf Hunde im Neubau. Hier einige Zahlen: Bisher wurden mehr als 30 m<sup>3</sup> Beton, 12 m<sup>3</sup> Mörtel, 130 Säcke Zement, 4392 Kalksandsteine, 120 m<sup>3</sup> Spaltplatten, 260 Liter Farbe, sowie diverse Säcke Fliesenkleber und Fugenmaterial verbaut. 15 Zwingertüren der Fa. Flauger ([www.trainingswagen.com](http://www.trainingswagen.com)) wurden ebenfalls schon geliefert und warten auf den Einbau. Wenn alles gut geht, rechne ich zum Ende des Sommers 2002 mit der Fertigstellung der neuen Auffangstation.



Feierlichkeit zur Grundsteinlegung

## DSLTL oder manche mögen's kalt

Alle Welt genießt den goldenen Oktober, herrlicher Sonnenschein und Temperaturen bis über 20° C, ist das nicht toll??! Nur eine kleine Gruppe von Menschen, auch Musher ( = Schlittenhundeführer ) genannt, schaut jeden Tag auf das Thermometer und hofft auf herbstliche Kälte. Denn ihre Hunde lieben die Kälte und erst ab Temperaturen unter 15°C kann man mit ihnen trainieren. Und da im Oktober die Tourensaison beginnt, ist Training von Nöten, denn auch der beste Schlittenhund braucht Vorbereitung, um seinen Musher vor dem Fahrrad oder dem Trainingswagen zu ziehen, vom Schlitten im Winter ganz zu schweigen. Was heißt nun DSLT ? Deutscher Schlittenhundesportclub für Langstreckenrennen und Touren e.V., was für ein Name!!!, aber da es im Schlittenhundesport viele unterschiedliche Richtungen und Auffassungen bezüglich Streckenlänge, Renngestaltungen etc. gibt, haben wir das Wichtigste bereits in unseren Namen geschrieben, auch wenn dabei so ein "Monster" herauskommt. Wir vertreten die Auffassung, daß Schlittenhunde der Rassen "Siberian Husky", „Alaskan Malamute“, „Samojede“ und „Grönlandhund“ Marathonläufer sind und zum Lastziehen gezüchtet werden, ganz in der Tradition ihres Ursprungs. Und daher schicken wir sie auch nur auf lange Strecken (von 5 km zu Saisonbeginn bis zu 40 km und mehr im Laufe der Saison ) und lassen sie dabei etwas ziehen. Touren sind eine Art Trainingsveranstaltungen überwiegend im Herbst, wo wir in Gruppen gemeinsam und ohne Zeitdruck die Fähigkeiten unserer Hunde fördern und überprüfen, das heißt, wir treffen uns an einem Wochenende und fahren mit den Hunden vor Fahrrad oder Trainingswagen eine Strecke, die der Tourengastgeber vorher ausgesucht hat, verbringen dem Abend gemeinsam bei Lagerfeuer und Zeltromantik ( heute meistens Wohnmobil ) und am nächsten Tag fahren wir dann noch einmal gemeinsam eine Strecke ab. So kann jeder feststellen, ob die Hunde schon fit sind oder noch mehr Aufbautraining benötigen. Ziel sind die großen Rennen, die der DSLT ( häufig in Zusammenarbeit mit anderen Schlittenhundevereinen ) organisiert, sowohl in Deutschland als auch im benachbarten Ausland. So zum Beispiel die Trans Thüringia, das längste reinrassige Schlittenhunderennen Europas, das immerhin über ca. 400 km geht. Aber ob man nun auf so ein Rennen hin trainiert oder einfach seine Hunde nur artgerecht bewegen möchte, bei uns ist beides möglich, wir informieren, helfen beim Neuanfang, beraten gerne bei der Hundehaltung und bei allem kommt der Spaß nicht zu kurz, so veranstalten wir auch einige Treffen, bei denen die ganze Familie eingeladen ist ( JHV; Tourengastgebertreffen, Nikolausfeier etc. ), denn ohne deren Hilfe kann man kaum ein Rudel Schlittenhunde halten. Und jeden Herbst nehmen wir an der Schlittenhundemesse im Saarland teil, wo sich alle Musher und Hundefreunde treffen und sich gemeinsam mental und materiell auf die kommende Saison vorbereiten können. Wer gerne noch mehr über uns und unseren Sport wissen möchte, kann sich im Internet unter [www.DSLT.de](http://www.DSLT.de) informieren, dort findet er auch Kontaktadressen für persönliche Begegnungen oder kann sich an mich wenden, ich freue mich über jede

Resonanz, egal ob per Post, Telefon oder E -mail.  
Allen Lesern eine schöne Herbst/Wintersaison Sonja Merbach  
Tel.: 06172/72813; 0160 2229035/Fax:06172/733800  
E-Mail: [sm@DSLTL.de](mailto:sm@DSLTL.de)

## Nachruf auf eine bemerkenswerte Hundeseele

Nachdem die NEWS 5 fertig zusammengestellt war, ist am 04.08.2001 der Hofhund "WOLF" diese liebe gute Hundeseele plötzlich ohne jede Vorwarnung verstorben. Wolf kam seinerzeit über das Tierheim Berlin zu Ralf Hewelcke, da keiner dort mit einem Wolfshybriden etwas anfangen konnte bzw. sich an ihn heran traute. Wolf wurde in einer von Berlins noblen Wohngegenden völlig verwaorlost aufgegriffen. Er hatte Augen, die von viel, viel ertragenem Leid sprachen und war extrem scheu und ängstlich. Ralf und Angela Hewelcke haben ihm dann bei NiN eine Chance geben wollen mit ungeahntem Ausgang. Relativ schnell faßte Wolf zu Angela Hewelcke vertrauen und wurde fortan zu ihrem Schatten und Bewacher. Angela Hewelcke entschied sich daher recht schnell einmal mehr eine arme Kreatur bei sich aufzunehmen. Jeden Besucher meldete dieser imposante Hybrid mit einer beispielhaften Sanftmut auf dem Gelände an. An diesem Hybriden war nichts böses. Er war etwas ganz besonderes. Ich habe jedesmal mit Freude gesehen wie sich Wolf von einem friedfertigen doch ängstlichen Wesen in einen zufriedenen, glücklichen Hund mit Selbstbewußtsein verwandelt hatte. Er hatte die Fähigkeit trotz seiner wölfischen Herkunft sogar das Hoftor zu öffnen um das Gelände kurz zu verlassen. Niemals hat er Schaden angerichtet. Wer von uns kann das schon von seinen Schlittenhunden sagen. Leider haben sich vor einiger Zeit überraschend epileptische Anfälle eingestellt. Völlig unerwartet wurde diesmal ein solcher Anfall sein Ende. Es gibt noch einiges über ihn zu sagen und jedesmal, wenn ich das Gelände durch das Tor betrete muß ich an ihn denken. Wer ihn kannte wird es mir nachfühlen können. Wir werden Dich vermissen WOLF !!!!! - Du warst ein toller Hund !!!!!

Sabine Hischke



## “Dakota”

“Dakota” nutzte seine Chance und landete in einer Sportgruppe von Senioren. Drei Wochen saß er nun schon in Hohenbruch. “Dakota”, der vorher als Einzelhund gehalten wurde und zuletzt nur noch als Kettenhund ein tristes Leben führte. Dank des Druckes eines Tierschutzvereines und des Ordnungsamtes entschlossen sich die ehemaligen Besitzer zur Abgabe des Hundes an Nordische in Not e.V.. Mit seinen acht Jahren hätte der bildschöne, wolfsgraue Rüde, der sogar FCI Papiere hat, sich wohl nicht träumen lassen, einmal in die Fußstapfen eines richtigen Schlittenhundes zu treten. Durch die Vermittlung unserer 2.Vorsitzenden Beate Hohmann rief eines Abends Rolf Köbke - seines Zeichens Musher aus Norddeutschland - an, um uns zu fragen, ob wir nicht einen passenden Hund für sein “Happy-Dog Team” hätten. Happy Dog bedeutet für alle die es nicht wissen, dass das gesamte Team aus Senioren (Hunde, die älter als 8 Jahre sind) besteht. Rolf hatte acht Hunde und ein Rüde seines Teams war verstorben. Nun wollte er den leeren Platz an der Zugleine mit einem neuen “Rentner” wieder auffüllen. Wir erzählten ihm von “Dakota” -gutes Sozialverhalten , sichtlich jünger aussehend als 8 Jahre, verspielt und sogar mit FCI Papieren. Rolf fragte uns daraufhin, ob “Dakota” schon einmal im Gespann gelaufen sei, was wir verneinen mußten. Er bat um Bedenkzeit und wollte zurückrufen, was er auch schon am nächsten Tag tat: “Also wißt ihr, wenn der Hund noch nie im Gespann gelaufen ist--ich weiß nicht, ruft mich doch an, wenn ihr wieder einen bekommen habt.” Diese Antwort wollten wir so nicht auf uns, und besonders auf “Dakota”, sitzen lassen und so bekam er kurzerhand beim nächsten Training ein Geschirr übergezogen und lief in Angela’s Team mit. “Dakota” schien zu ahnen worum es ging und legte sich ins Zeug, arbeitete fleißig und unermüdlich in dem achter Team von Angela mit. Das ganze wiederholten wir ein weiteres mal bevor ich Rolf Köbke wieder anrief, um ihm zu sagen, dass er in Hohenbruch einen Leistungsträger für sein Happy-Dog Team zu sitzen habe. Ich bat ihn, dem Hund eine Chance zu geben sich zu beweisen und lud Rolf mit allen Hunden und Wohnwagen zu einem Trainingswochenende ein. Schon am nächsten Wochenende lief “Dakota” im “Oldi-team” von Rolf und gab sein bestes. Inmitten der acht bis elfeinhalb (!! ) jährigen Hunde fühlte sich “Dakota” sichtlich wohl. Er hat nun wieder seine feste Aufgabe, vorbei die triste Kettenzeit und ein Leben als Einzelhund. Für Angela und mich sind dies die schönsten Momente unserer Arbeit und der Hauptgrund und Ansporn dieser Arbeit.

Ralf Hewelcke

## Impressum

Verantwortlich für Text, Fotos und Gestaltung: Ralf Hewelcke, Sabine Hischke, Alberto Hischke

Mitglieder u. andere werden gebeten auch Texte, Fotos und Anregungen einzusenden. Die „News“ erscheinen in unregelmäßigen Abständen, je nach Informationsbedarf und der freien Zeit der Redaktion. Mitglieder erhalten die „News“ kostenlos. Für andere beträgt der Einzelpreis DM 5,00 (zugunsten der von uns betreuten Hunde) N.i.N. will Hunden helfen und darum verzichten wir auf Hochglanz- oder Farbmagazine. Diese wenigen Seiten sollen lediglich einen Einblick in die Vereinsarbeit geben und sind auf einfachste und somit billigste Art & Weise hergestellt. Jede Mark zählt für die von uns betreuten Hunde. Wir hoffen, Sie haben dafür Verständnis

## Brief eines Hundes an sein Herrchen

“Am Morgen bist Du sehr früh aufgestanden und hast die Koffer gepackt. Du nahmst meine Leine, was war ich glücklich! Noch ein kleiner Spaziergang vor dem Urlaub - Hurra! Wir fahren mit dem Wagen und Du hast am Straßenrand angehalten, die Tür ging auf und Du hast einen Stock geworfen. Ich lief und lief, bis ich den Stock gefunden und zwischen meinen Zähnen hatte. Aber als ich zurückkam, warst Du nicht mehr da! In Panik bin ich in alle Richtungen gelaufen, um Dich zu finden, aber vergebens. Ich wurde schwächer und schwächer von Tag zu Tag. Ein fremder Mann kam, legte mir ein Halsband um und nahm mich mit. Bald befand ich mich in einem Käfig und wartete auf Deine Rückkehr, aber Du bist nicht gekommen. Dann wurde der Käfig geöffnet. Nein, Du warst es nicht - es war der Mann, der mich gefunden hat. Er brachte mich in einen Raum - er roch nach Tod. Meine Stunde war gekommen. Geliebtes Herrchen, ich will, dass Du weißt, dass ich mich trotz des Leidens, das Du mir angetan hast, noch stets an Dein Bild erinnere und falls ich noch einmal auf die Erde zurückkommen könnte - ich würde auf Dich zulaufen, denn . . . **ich hatte Dich lieb !”**

*So und nicht anders werden so manche Hunde schon gedacht und gefühlt haben. Wir Alle von NiN hoffen diese Hunde noch im richtigen Moment einer neuen Chance übergeben zu können. Vielleicht vergessen Sie dann auch noch Ihr altes Leben.*

## Sommerfest bei Nordische in Not

Das Sommerfest bei Nordische in Not war wieder ein Erfolg, es wurden Spenden in Höhe von DM 540,35 (€ 276,28) eingenommen sowie die Vermittlung von einigen Hunden.



**Familie Hewelcke bei der Eröffnung**

*Hier kö nnte Ihre Anzeige stehen, reden Sie mit uns!!!*

Es wurden auch wieder Spiele bzw. Wettbewerbe für Hund und Besitzer durchgeführt, bei dem die "Musher" mal zeigen konnten, was sie und ihre Hunde alles können oder nicht!



**Booties (Hundeschuhe) anziehen**



**"Herrchen, die Schuhe passen nicht!!!"**



**Hund laden**



**"So ist das Leben schön!!!"**



**"Bin ich ein Guter Leithund?"**



**Die Teilnehmer und Gewinner  
des Juniorhandling!**



**Die einen holten ihre Preise bei der Tombola  
ab und die anderen....**



**...saßen im "Trocknen"**



Hallo liebe Mascha,  
uns haben die drei Tage in Hohenbruch sehr gut gefallen, außer, dass es meistens geregnet hat. Freitag wurde schon der Pacour aufgebaut, dort haben wir (Jill + Robert) schon eifrig mit Kaschka und Tuna, die Grönis von Aue, geübt. Das war unser Vorteil am Samstag. Das 3. Sommerfest hat sowieso erst am Samstag um 10 Uhr angefangen, Das hieß früh aufstehen und die Atraktionen aufbauen. Gleich am Anfang war der Pacour. Danach wurde die Hupfburg eröffnet, dort waren wir aber nicht. Nach ca. 2 Stunden war dann das Reiten, dort waren viele Kinder, unter anderem auch ich (Jill), Robert wollte nicht. Zwischen der Hüpfburg und dem Reiten war etwas was ich nicht gesehen habe, unzwarmusste man seinem Hund Schuhe anziehen, dann mit einem Traktor oder so fahren und den Hund dann ins Ziel tragen, na ja ich weiß es nicht so genau. Später (nach dem Reiten) gab es eine Vorstehlung wo man Hunde aus dem Heim vorgestellt hat. Nach der Vorstehlung, am Abend, nach dem Abendessen, es gab immer Fleisch, Würstchen und Spieße vom Grill, wurde das Lagerfeuer angemacht. Dazu spielte eine Band. Später machte die Band eine Pause und in der Pause wurde ein Diafilm über Schweden gezeigt, danach sind wir Schlafen gegangen. Am Sonntag früh war schon Lastenziehen und das Gute war Odin (Aue) hatte gewonnen. Das Juniorhandlung war auch sehr gut, ich wurde nämlich dritte. Die Tombola war ca. 2 Stunden später. Robert und ich hatten insgesamt 12 Lose und Robert hat seinen 5Kg-Sack Hundefutter gespändet (dem Heim). Etwas später waren die Aufräumarbeiten an der Tagesordnung, in dieser Zeit sind schon viele abgefahren. Nach den Aufräumarbeiten haben auch wir den Rückweg angetreten.  
gezeichnet Jill und Robert Ohms

Anmerk. der Redaktion: Dieser Brief wurde so von Jill übernommen, einscannen war nicht möglich, da das Fax zu undeutlich war, wurde es von dem Mitglied Christine Reichert-Aue abgetippt.

## Eigentlich wollte ich einen Rüden!

Zur Zuchtzulassung in Schönflies vor 2 Jahren bin ich auf Ralf Hewelcke getroffen. In der Unterhaltung mit ihm warf ich ein, dass ich für mein Team noch eine passende Erweiterung bräuchte. Ich erläuterte ihm die Eigenarten meiner Banditen und fragte, ob er etwas passendes hätte. Nach ein paar Wochen meldete sich Ralf Hewelcke mit einem Angebot, einer Hündin. Ich war erst gar nicht so begeistert. Trotzdem bin ich mit meinen drei Banditen nach Hohenbruch gefahren. Meine Banditen beschnupperten den eventuellen Neuzugang aufs Genaueste. Als Hund muß man ja schließlich wissen was man sich da ins heimische Nest holt. Vor allen Dingen bei einer Banditin. Frauen können ja so tükisch sein!!!! Aber man mochte sich. So hatte ich dann 3 Rüden und eine Gott sei Dank kastrierte Hündin auf dem Hof. Alice ist sowohl arbeitsam wie auch im Sozialverhalten wider erwarten ein guter Hund. Ich habe meinen Entschluß einen Hund von Nordische in Not zu nehmen bisher nicht bereut.

Ralf Mordhorst

---

## Schlittenhundemesse

Im September 2001 machten sich Angela und Ralf Hewelcke sowie Sabine und Alberto Hischeke nebst Tochter auf den Weg nach Völcklingen zur Schlittenhundemesse. Wir wollten den von Ralf organisierten Stand mit Leben ausfüllen.

Im Vorfeld hatte sich Ralf bereits das dortige Angebot der Vorjahre durch den Kopf gehen lassen, um einen richtigen Knaller für unsere Nordischen zu finden. Ich kann Euch sagen - er hat ihn gefunden, ein Glücksrad! Liebevoll haben die Mitglieder Michael Diedler und Lutz Gregorzik das Glücksrad in Hohenbruch gebaut. Vielen Dank dafür. Ralf hat dann noch ein Model der Vision 2001, von ihm selbst gebastelt, mit zur Messe gebracht.

Nach Eröffnung der Messe waren wir doch sehr froh zu viert gefahren zu sein, da sich unser Stand äußerster Beliebtheit erfreute. Besonders die Kinder mochten gar nicht aufhören zu drehen, da die Trostpreise (Gummibärchen und Lackritzschnecken) jedem ein Lächeln entlockte. auch wenn der Hauptpreis (Buch über Ralfs 1. Grönlandtour) knapp verpaßt wurde. Insgesamt haben wir mit dem Glücksrad DM 954,00 für die gute Sache eingenommen. Auch ein paar T-Shirts haben wir verkaufen können.

Ein weiterer finanzieller Höhepunkt für uns war die öffentliche Übergabe eines Schecks in Höhe

von DM 300,00 durch Uschi Winkelmann im Auftrag des DCNH. Besonderer Dank gilt jedoch den vielen Besuchern unseres Standes die Spenden in Höhe von DM 491,26 in unsere Spendendosen steckten und das nachdem die Meisten schon vorher für Drehen am Glücksrad bezahlt hatten. Mit geholfen dabei hat nicht unerheblich das Model der Vision 2001. Die Besucher waren fasziniert von seiner Konzeption. Wir konnten uns über reges Interesse an diesem Projekt freuen. Durch das ausgestellte Model wurde die Idee greifbar für Jeden.

Aber wir haben auch gelernt! Gelernt, dass viele Besucher der Messe unseren Verein mit Nothilfe für Polarhunde und deren Ziele verwechselten. Wir hatten daher viel Aufklärungsarbeit zu leisten. Ich denke das ist nicht nur ein Problem der Messebesucher. Daher bitte ich alle Mitglieder immer wieder auf Veranstaltungen unsere Vereinsziele nach außen hin zu demonstrieren und zu verbreiten.

Abgesehen vom finanziellen Erfolg der Messe konnten wir neue Kontakte knüpfen die unseren Nordischen zugute kommen. Auch haben wir in vielen Gesprächen die Weichen für neue Vermittlungen setzen können. Einige sind bereits zustande gekommen. Fast alle Hunde deren Foto und Charakterbeschreibung wir ausstellten sind vermittelt worden.

Das Fazit für uns war grundweg positiv. Wir werden 2002 wieder auf der Messe präsent sein um noch mehr Menschen zu erreichen.

Leider können wir Euch kein Foto von unserem Stand zeigen, wir hatten den Fotoapparat vergessen. Manch einer hat uns trotzdem schon im Schlittenhund gesehen, da war ein Foto von unserem Stand abgedruckt.

Sabine Hischke



**Familie Gerusel mit ihrem bunt gemischten Team. Fire, der zweite von rechts,**

**kommt von Nordische in Not und fühlt sich sichtlich wohl.**

*Hier könnte Ihre Anzeige stehen, reden Sie mit uns!!!*

## Seniorenzwinger

Am 27. Oktober 2001 wurde die Hütte im Seniorenzwinger erneuert.





Sowie ein paar neue Hütten

Die Hunde bedanken sich bei: **K.-D- Jentsch, Lutz Gregorczyk, Michael Diedler und Andreas Jaeck** für die Arbeiten.

## Trainingslager vom ÖSHS in Weng

Auch in dieser Saison wurden wir vom Wettergott nicht mit Schnee Zuhause verwöhnt. Darum beschlossen wir kurz vor Weihnachten dorthin zu fahren wo SCHNEE ist. Glücklicherweise werden in den Schlittenhunde-Zeitungen geplante Trainingslager veröffentlicht. Ziemlich kurzfristig entschieden wir uns für Weng in der Steiermark. Und dann ging es auch schon los. Alle stiegen wir kurz vor Weihnachten aufgeregt ins Auto.



Als wir in Weng ankamen sahen wir Schnee ohne Ende. Die lange Reise hatte sich gelohnt. Der Platz war gut vorbereitet und so standen wir auf 70cm gepreßtem Schnee. Ein idealer Standort für unser mobiles Heim. Die Hunde wußten vor lauter Schnee gar nicht ob Sie zuerst schnuppern, liegen oder vielleicht ein bisschen den Untergrund testen (graben) sollten. Am nächsten Tag wurde dann Schlitten gefahren.

Das Trainingslager war gut besucht und organisiert. Es gab Warmwasser, Gasflaschen konn-

ten getauscht werden und die Nahrungsmittel kamen per Transporter mit und ohne Vorbestellung. Einfach ideal! Wer mit mobilen Heim anreiste oder in einer Pension wohnte konnte auch bequem in einer der nahe gelegenen zwei Gaststätten passabel essen.



Wer nun sagt, dass lohnt sich nicht für die paar Hunde die wir haben, den möchte ich darauf aufmerksam machen, dass wir auch nur zwei Hunde und einen kleinen Schlitten haben. Trotzdem möchten wir diese Trainingslager im Schnee mit unseren Chaoten nicht missen. Die Atmosphäre bringt sowohl uns als auch den Hunden viel. Der Erholungswert eines Trainingslager ist groß. und unsere Hunde freuen sich angesichts der schönen Trails. Wir werden das nächste Saison wiederholen.



Auf diesem Trainingslager machten wir die Bekanntschaft der Redaktion von X-Back, einer neuen Schlittenhunde-Zeitschrift, die z. Bsp. auch den Einzelhundbesitzer auf wunderschönen Wandertouren durch die Alpen begleitet. Die Initiatoren von X-Back sind in der Aufbauphase einer Schlittenhunde- Rescue in Österreich. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg. Über einen Erfahrungsaustausch ergab sich dann für uns die Möglichkeit in der letzten Ausgabe unsere Schützlinge über die Grenzen hinaus anzubieten. Vielen Dank hierfür.

Sabine Hischke

# Beitrittserklärung „Nordische in Not e. V.“



Unterstützen Sie unsere Arbeit zum Wohl der Hunde durch Ihre Mitgliedschaft.  
Der Mindestbeitrag beträgt € 36,00. Im Beitrag ist der Bezug der Broschüre „NEWS“  
enthalten, die über den Verein und dessen Arbeit berichtet. Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Ja, ich möchte Mitglied bei Nordische in Not e. V. werden (Bitte ankreuzen)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ Wohnort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

Email-Adresse: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

**Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereines Nordische in Not e. V. an und versichere, dass ich diese in allen Punkten beachten werde. Gleichzeitig gebe ich meine Einwilligung, das meine Anschrift, Telefon- und Faxnummer und evtl. vorhandene E-Mail Adresse in den Vereinsmitteilungen veröffentlicht werden dürfen. Auch gebe ich meine Einwilligung, dass die o. g. Daten in Datenverarbeitungsanlagen eingegeben werden dürfen.**

-----  
Ort, Datum

-----  
Unterschrift

(bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

## **Einzugsermächtigung:**

Hiermit ermächtige ich den Verein „Nordische in Not e. V.“ meinen Beitrag bei Fälligkeit zu Lasten des u. g. Kontos einzuziehen. Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht keine Verpflichtung zur Einlösung.

Bankverbindung: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Kontonummer: \_\_\_\_\_ Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Mir ist bekannt, das ich diese Einzugsermächtigung jederzeit schriftlich widerrufen kann.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

## **Rückgabe der Beitrittserklärung nur mit Zahlungsbeleg bzw. Einzugsermächtigung an:**

Kassiererin:  
Sabine Hischke  
Westendallee 81 a  
14052 Berlin

1. Vorsitzenden:  
Ralf Hewelcke  
Neuhof Siedlung 10  
16515 Hohenbruch

Bankverbindung: Berliner Volksbank e.G., Bankleitzahl 100 900 00, Kontonummer 5336604003